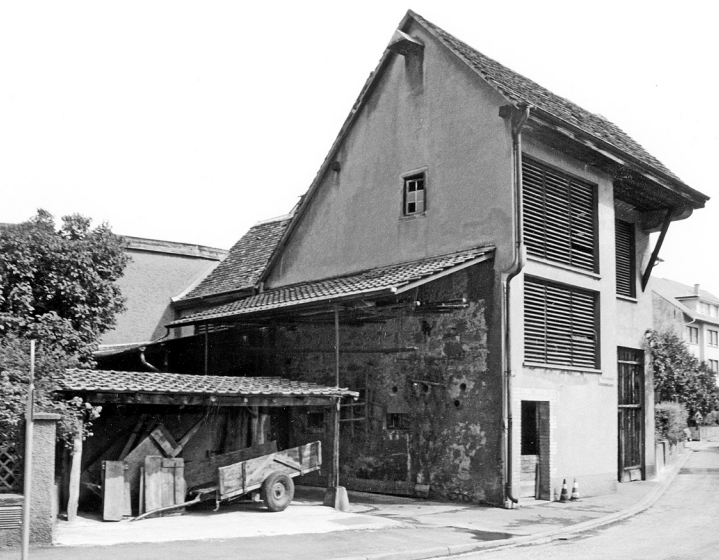


Rössligasse 46 (ab 1896)

ehemals Farrenstall

Parz.-Nr. A 130

(1896–1900: Haus- und Brandlager-Nr. 67A)



175. Rössligasse 46, linke Seite des Gebäudes (1991).

Geschichte

1896 trennte die Spar- und Leihkasse Riehen vom Grundstück Rössligasse 46–50 (siehe dort) Wohnhaus und Garten ab und verkaufte diesen Teil (siehe Rössligasse 50). Dadurch wurden das Scheunen- und Stallgebäude, das die Gemeinde Riehen seit 1893 als Farrenstall (Stall für gemeindeeigene Zuchtstierhaltung) gemietet hatte, sowie eine kleine Fläche links davon zu einer eigenen Parzelle. Anlässlich der Liquidation der Spar- und Leihkasse 1900 erwarb die Gemeinde das Grundstück.¹ Als sie das Gebäude als Farrenstall nicht mehr brauchte, verkaufte sie 1927 die Parzelle an Louis Vögelin, Besitzer des schräg gegenüber gelegenen Bauernhofs Rössligasse 41.² Im Hinblick auf die künftige Korrektur der Strassenlinien wurde dem Käufer auferlegt, die dazu vorgesehene Fläche unentgeltlich abzutreten.³ Fünf Jahre später wurde diese Bestimmung umgesetzt und 49 Quadratmeter des Grundstücks zur Allmend geschlagen. Vögelin musste deshalb 1933 die Strassenfassade auf die neue Baulinie zurücksetzen lassen. Dabei entstand das eigenartige Erscheinungsbild des Gebäudes, wie es sich bis heute präsentiert. Die verlorene Fläche wurde durch die Überbauung des rückwärtigen Geländes bis zur Parzellengrenze ausgeglichen. Dort stand zuvor ein Schopf, wie dem Katasterplan von 1869 zu entnehmen ist.

Auch nach dem Abbruch des Bauernhauses Rössligasse 41 im Jahr 1966 führte Louis Vögelins Sohn Emil die Landwirtschaft in reduziertem Umfang weiter, sodass das Wirtschaftsgebäude Rössligasse 46 seine Funktion vorerst beibehielt. Heute erscheint es als anscheinend ungenutztes Relikt der längst aufgegebenen Landwirtschaft.



176. Rössligasse 46, rechte Seite des Gebäudes (2022).

Beschreibung

Das Gebäude bietet heute einen ungewöhnlichen Anblick: Seine Fassade ist hälftig geteilt, der rechte Teil ist zurückgesetzt. Im linken Teil befindet sich eine Stalltüre, rechts ein Scheunentor. Darüber sind drei grosse mit Lattenrosten verschlossene Öffnungen zu sehen, zwei im Stall-, eine im Scheunenbereich. Die Trauflinie ist durchgehend, sodass das durch eine Konsole und einen Strebekalken gestützte Dach über der Scheune weit vorkragt. Diese seltsame Fassade ist das Resultat eines Umbaus im Anschluss an die Strassenkorrektur von 1932: Das zuvor weit über die neu festgelegte Baulinie hinausragende Ökonomiegebäude musste teilweise abgebrochen werden. Das restliche Dach wurde beibehalten, die neue Fassade folgte mit ihrem Versatz der bogenförmigen Baulinie. Der Eingriff ist an der fensterlosen rechten (südlichen) Giebelwand (gegen den Vorgarten der Wendelinsgasse 34) gut abzulesen. Hier ist die sorgfältig ausgeführte, unverputzte Bruchsteinmauer zu sehen, die in dieser Form wohl auf den Neubau des Wirtschaftsgebäudes Anfang 18. Jahrhundert zurückgeht (siehe Rössligasse 46–50). Erkennbar ist auch, wie die Giebelwand bei der rückwärtigen Erweiterung des Gebäudes parallel zum Teilabbruch zur Strasse hin aufgestockt wurde. Im südlichen Bereich, etwa auf zwei Dritteln der Breite, befindet sich über diesem Anbau ein mit Blech gedecktes Flachdach, im Norden ein angeschobenes Pultdach. Letzteres ist auf der Nordseite von der Strasse her sichtbar. Dort gehört eine trapezförmige Fläche zur Parzelle. An der Giebelwand des Wirtschaftsgebäudes ist hier ein Pultdach angebracht, die übrige Fläche wird mehrheitlich von improvisierten offenen Unterständen für landwirtschaftliches Gerät ein-

genommen. Im Mauerwerk unterhalb des Pultdachs fallen grosse Sandsteinquader auf.

Eigentümer und Bewohner

| | |
|-----------|--|
| 1896–1900 | Spar- und Leihkasse Riehen |
| 1896–1900 | <i>Einwohnergemeinde Riehen, [Mieterin]</i> |
| 1900–1927 | Einwohnergemeinde Riehen |
| 1927–1963 | Louis Vögelin-Stump (1883–1936) |
| 1963–2002 | Emil Vögelin-Müller, Gemeindearbeiter, Sohn von Louis Vögelin-Stump |
| ab 2002 | Roger Eugène und Clotilde Marthe Kremser-Bogner |

FA

- 1 Protokoll der Einwohnerversammlung vom 11. März 1900, in: StABS, Gemeindearchiv Riehen A 1,9 p. 248f.
- 2 Häuser in Riehen 2 (2000) S. 84–86.
- 3 RZ, 18. Februar 1927; Protokolle des Gemeinderates vom 22.12.1926 und vom 12.1.1927, in: StABS, Gemeindearchiv Riehen A 1,19 p. 169 und 177.